

UNFALL

Tour mit Gabelstapler hatte Folgen

WEICHS. Diese Spritztour hatte fatale Folgen. Ein 15-jähriger und ein 13-jähriger Regensburger hatten sich laut Mitteilung des städtischen Amtes für Brand- und Katastrophenschutz Zugang zu einem Lagerplatz in Weichs verschafft. Hier brachten sie einen Gabelstapler zum Laufen und rammten damit das geschlossene Tor des Lagerplatzes. So gelang es ihnen, aus dem Gelände zu fahren. Anschließend wurde der Gabelstapler auf einen Parkplatz gesteuert und dort abgestellt.

Nach einigen Stunden wollten die Jugendlichen den Stapler zurück zum Gelände bringen. Hierbei verlor der 15-Jährige die Kontrolle über das Gefährt und kam von der Straße ab. Der Stapler stürzte um und der Fuß des Jugendlichen wurde unter dem Fahrzeug

eingeklemmt. Die Berufsfeuerwehr musste ihn mithilfe eines Krans befreien. Der 15-Jährige wurde anschließend in ein Krankenhaus gebracht. Der 13-Jährige blieb unverletzt, weil es ihm kurz vor dem Unfall gelungen war, vom Fahrzeug zu springen.

Die Polizeiinspektion Regensburg Nord ermittelt jetzt wegen Hausfriedensbruchs, Sachbeschädigung und unbefugtem Gebrauch eines Kraftfahrzeuges. Zeugen, die am Dienstag zwischen 13 und 18 Uhr im Bereich Schwabelweiser Weg, Vilsstraße oder Innstraße verdächtige Beobachtungen im Zusammenhang mit einem Gabelstapler gemacht haben, werden gebeten, sich bei der Polizeiinspektion Regensburg Nord unter der Rufnummer (09 41) 506-22 22 zu melden.

ANZEIGE

fünf Sterne für Genießer

Metzgerei GIERSTORFER

Wir geben täglich unser Bestes!
Angebote gültig von Donnerstag, 12.3. bis Mittwoch, 18.3.2020

Sauerbraten , eingelegt, bestes Rindfleisch, zart gereift 100 g	1.49	Kalbfleisch – zart, bekömmlich und gesund!
Frühstücksfleisch in Aspick , würzig, extra mager 100 g	1.45	Zarte Kalbsleber
Streichwurst im Golddarm , cremig zart 100 g	1.49	Kalbshaxn , im Ganzen oder in Scheiben geschnitten für Osso buco
Nudelsalat , täglich frisch 100 g	1.35	Zarte Kalbsschnitzel
		Kalbsschulter , das saftige Bratenstück

Pfarrer, Haidauer Str. 29a
Tel. 09481-1661 • www.gierstorfer.de
2 x in Regensburg
Burgunder Str. 4 Tel. 709594
DEZ Tel. 4672744

IN KÜRZE

Die Entstehung der Konradsiedlung

KONRADSIEDLUNG. Die Siedler- und Eigenheimervereinigung organisiert am 14. und 15. März jeweils von 10 bis 16 Uhr eine Ausstellung zum Thema „Die neue Stadt bei Regensburg – vom Dorf Schottenheim zur Konradsiedlung“ in der Konrad-Mittelschule. Neben Dokumenten werden Bilder von der Entstehung der Siedlung gezeigt. Am Samstag um 14 Uhr referiert Anton Sedlmeier, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung, über „Gestern, heute, morgen – Entwicklung und Perspektiven der Konradsiedlung“.

Bauspielplatz startet in die Saison

STADTOSTEN. Der erste Regensburger Bauspielplatz hinter dem Jugendzentrum Arena (Unterislingler Weg 2) startet am Samstag ab 11 Uhr in seine dritte Saison. Alle Kinder und Jugendlichen zwischen 8 und 14 Jahren sind eingeladen, gemeinsam zu bauen und zu werkeln, und das mit richtigem Werkzeug. Für das Kinderkulturfestival soll dabei eine Bühne entstehen. Am Sonntag von 14 bis 16 Uhr wird diese dann mit einem lustigen Improtheater eingeweiht. Dazu wird auch ein Überraschungsgast erwartet.

KONZERT

Von Händel bis zu Star Wars

BURGWEINTING. Von alt bis neu, von Barock bis Jazz reicht das Repertoire des Würzburger Blechbläserensembles „BraWÜssimo“. Die Formation gibt nun ein Konzert im Pfarrgemeindesaal von St. Franziskus. Termin ist am Sonntag, 22. März, ab 16.30 Uhr.

Die jungen Ensemblemitglieder Michael Albert (Trompete), Jonas Mittag (Trompete), Frank Orschel (Horn), Felix Linsmeier (Posaune) und Florian Mäschl (Tuba) studieren gemeinsam an der Hochschule für Musik Würzburg – daher eben das hübsche Wortspiel „BraWÜssimo“. Die Bandbreite der fünf Blechbläser spannt sich von Georg Friedrich Händel bis zur Filmmusik von Star Wars von John Williams.

Originalwerke und Klassiker werden ebenso geboten wie deren „pfliffige Bearbeitungen“. Dies alles werde „gestaltet und moderiert mit viel Witz und Charme“, versprechen die Veranstalter. Seit 2016 spielt das Quintett regelmäßig verschiedenste Auftritte, vom renommierten Würzburger Mozartfest über Musicalinszenierungen



Die fünf Musiker von „BraWÜssimo“ studieren alle an der Hochschule für Musik in Würzburg. FOTO: MARCEL KIND

in der örtlichen Justizvollzugsanstalt bis hin zu einer USA-Tournee im vergangenen Frühjahr. Und jetzt also ist Burgweinting an der Reihe.

Der Eintritt zu diesem Konzertenachmittag ist frei. Spenden sind aber erbeten. (mer)



Wenn Benedict Wells „Vom Ende der Einsamkeit“ liest, sitzt Sänger und Gitarrist Jacob Brass auf seinem Hochstuhl daneben und hört aufmerksam zu. FOTO: M. KOOB

Mein altes, vom Zufall zerschnittenes Leben

AUFTAKT „Regensburg liest ein Buch“-Autor Benedict Wells zeigt, wie Melancholie und Glück sich verschwistern.

VON PETER GEIGER

REGENSBURG. Zu den Urszenen des europäischen Erzählens gehören jene zehn Tage im Frühjahr 1348, in denen sich zehn junge Leute in ein Landhaus flüchten. Dort, abseits vom städtischen Trubel, hoffen sie darauf, Sicherheit zu finden. Denn in Florenz wütet die Pest. Und um sich die Zeit zu vertreiben, beginnen sie, einander mit selbst erfundenen Geschichten zu unterhalten.

Jetzt soll zwar weder der Teufel an die Wand gemalt, noch Corona mit dem Schwarzen Tod in einem Atemzug genannt werden – aber die Stimmung im restlos ausverkauften Zuschauer-Halbrund des Theaters bei der Auftaktveranstaltung für „Regensburg liest ein Buch“ mit Benedict Wells ist schon ein bisschen vergleichbar mit der Rahmenhandlung von Giovanni Boccaccios „Decamerone“: Auch an diesem letzten Abend vor der fünfwöchigen Schließung offenbart sich noch einmal die Kraft und auch die Gewalt, die zu Geschichten verdichtete Worte zu entfesseln vermögen.

Benedict Wells, Jahrgang 1984, ist nicht nur ein fröhlicher und unterhaltsamer Kerl, sondern auch einer, der melancholische Geschichten zu erzählen weiß. Seinen vor vier Jahren bei Diogenes erschienenen Roman „Vom Ende der Einsamkeit“ hat er mit einem Satz eröffnet, dem man wünscht, dass er sich als Klassiker in Leserhirnen festzusaugen vermag: „Ich kenne den Tod schon lange, doch jetzt kennt der Tod auch mich.“

Es ist die Geschichte von Jules. Der hat gerade um Haaresbreite einen Motorradunfall überlebt. Nicht nur, weil er als 40-Jähriger körperlich noch bestens in Schuss ist. Sondern vor allem deshalb, weil er im allerletzten Augenblick seinem Lenker einen rettenden

Impuls gab. Und so nicht an einen Baum krachte. Sondern nun im Aufwachraum einer Klinik liegt, in dem er sein Leben stationenweise Revue passieren lässt.

Wir erfahren von seiner gemeinsam mit den Geschwistern Marty und Liz durchträumten Kindheit, deren Idyll an jenem Tag abrupt endet, an dem seine Eltern bei einem Autounfall tödlich verunglücken. Es folgt die Schulzeit in einem Internat, die begleitet wird von der Freundschaft mit Alva, einer geheimnisvollen Klassenkameradin mit schiefem Schneidezahn. Dass in diesem Leben schließlich auch die Liebe Einzug hält, hat ebenfalls mit Alva zu tun.

Aber die Qualität dieses Bestsellers und mit Preisen bedachten 350-Seiten-Romans erweist sich gerade in den Schnitten und der gewollten Fragmentierung. Und auch im blinden Vertrauen auf jenes, was nicht erzählt, sondern nur gefühlt werden kann.

Da sind beispielsweise die Platten der toten Mutter: Ihre Lieblingsmusik von den Beatles, Nick Drake oder Paolo Conte. Sie gerät zum Schmiermittel für die Erinnerung an ein, wie es an einer anderen Stelle heißt, „altes, vom Zufall zerschnittenes Leben“. Aber weil Benedict Wells auch ein freundlicher Mensch ist, hat er seinen Kumpel Jacob Brass mitgebracht: Und der haucht diesen Klängen mit zauberhafter Leichtigkeit Leben ein.

BENEDICT WELLS

Vita: Benedict Wells wurde 1984 in München geboren. Nach dem Abitur zog er nach Berlin und widmete sich ausschließlich dem Schreiben.

Roman: In seinem 2016 erschienenen Roman „Vom Ende der Einsamkeit“ erzählt Wells die Geschichte von Jules. Behütet wächst er mit seinen beiden Geschwistern Marty und Liz auf – bis die Eltern bei einem Autounfall ums Leben kommen.

SPENDE

Autohaus Dünnes unterstützt Mondscheinkinder

REGENSBURG. Das Autohaus Dünnes hat im Sommer 2019 wieder seine Mustang-Party veranstaltet. Der Spendenerlös, der von den Geschäftsführern Christian Dünnes und Dr. Alexander Dünnes auf 3500 Euro aufgestockt wurde, soll den Mondscheinkindern und den betroffenen Familien zugutekommen.

Stephanie Dünnes und Susanne Beit-On übergaben den Scheck an Prof. Dr. Mark Berneburg, Sprecher des Zentrums für Seltene Erkrankungen an der Uniklinik Regensburg und Vorsitzender des Fördervereins für Kinder und Erwachsene. Die Spende soll den betroffenen Menschen mit der seltenen Erkrankung Xeroderma Pigmentosum helfen.

Es handelt sich um eine angeborene Erbkrankheit, bei der es durch Sonnenlicht zu verstärkter Schädigung der



Prof. Dr. Mark Berneburg nahm den Scheck aus den Händen von Stephanie Dünnes und Susanne Beit-On (von links) entgegen. FOTO: CHRISTINA VOGT

Haut und zu Tumoren kommt. Die Patienten benötigen insbesondere hoch dosierten Sonnenschutz. Die Kosten dieser Sonnencremes werden jedoch meist nicht von der Krankenkasse übernommen. Hier wird der Förder-

verein tätig und übernimmt die Kosten. Mit der Creme kann das stark erhöhte Hautkrebsrisiko deutlich reduziert werden. Der Leidensweg beginnt oft schon als Kind, daher auch der Begriff „Mondscheinkinder“.